



Erzabtei  
St. Ottilien



04.01.  
2026  
14:30 Uhr

in der  
KLOSTERKIRCHE  
SANKT OTTILIEN



# FESTKONZERT ZUM ABSCHLUSS DER WEIHNACHTSZEIT

Weihnachtsratorium von  
Johann Sebastian Bach – Kantaten I, IV - VI

---

DEUTSCHER ÄRZTECHOR  
MÜNCHNER ÄRZTEORCHESTER

Fabian Kühn-Brunnenkant *Musikalische Gesamtleitung und  
Choreinstudierung* Marianna Herzig *Sopran* Laure Cazin *Alt*  
Benedikt Heggeman *Tenor* Micha Matthäus *Bass*

---

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten

## Johann Sebastian Bach und sein Weihnachtsoratorium



*Johann Sebastian Bach.*

In seiner Zeit als Thomaskantor in Leipzig schuf Johann Sebastian Bach eine große Anzahl von Kantaten, die an den Sonn- und Feiertagen zur Aufführung kamen. Zur Weihnachtszeit der Jahreswende 1734/35 schrieb er eine Folge von sechs aufeinanderfolgenden Kantaten, die später unter dem Namen „Weihnachtsoratorium“ zusammengefasst wurden. Die Geschichte des Werkes ist uns allen wohl vertraut: erzählt wird von der Geburt Jesu, der Anbetung des neugeborenen Kindes durch die Hirten, der Darstellung im Tempel und dem Kommen der drei Weisen aus dem Morgenland. Entgegen der heute üblichen Aufführungspraxis wurden zu Zeiten Bachs die einzelnen Kantaten in den Gottesdiensten zwischen Weihnachten und Epiphania gesungen.

Im Mittelpunkt des Oratoriums steht also die Weihnachtsgeschichte, wie sie im neuen Testament geschrieben steht. Vor allem die große Freude über die Geburt

Christi soll in dem Werk zum Ausdruck gebracht werden. So spannt die immer fortlaufende Erzählung des Weihnachtsoratoriums einen großen Bogen über alle sechs Kantaten.

Die Chorpässagen stellen dabei zumeist Personengruppen dar, während die Solisten folgerichtig als biblische Einzelpersonen und die Evangelisten als Erzähler fungieren. Alle Sänger unterstreichen somit die drei bei Bach aufeinander aufbauenden Funktionen des Textes: Erzählung (narratio), Deutung (explicatio) und Aneignung (applicatio). Dabei wird der erzählende Bibeltext zunächst durch ein Rezitativ näher erklärt; in einer anschließenden Arie wird der Inhalt auf einer persönlichen Ebene verinnerlicht. Der nachfolgende Choral fasst alles Vorherige zusammen und bestätigt abschließend die Botschaft der Geschichte.

Das Besondere an Bachs Vertonung ist, dass sie die Identität einer jeden Kantate herausstellt und zugleich die Einheit des Gesamtwerks betont. Jeder Teil ist deshalb folgerichtig von seinem Toncharakter und von seiner Tonart her in sich abgeschlossen. Im Sinne der musikalischen Rhetorik setzt Bach Musik und Text in eine klare Beziehung zueinander.

Der grundlegende Charakter des Stückes wird also durch die musikalische Form, Tempo, Dynamik, Tonartencharakteristik, rhythmische Gestaltung und Besetzung geprägt, während die Bedeutung wichtiger Wörter durch einzelne rhetorische Stilfiguren musikalisch umgesetzt wird – und baut dabei ganz auf die in der Barockzeit gängige Affektenlehre auf.

Allerdings komponierte Bach die Musik für das Weihnachtsoratorium nur teilweise neu. Eine beträchtliche Anzahl von Chören und Arien entnahm er zuvor entstandenen weltlichen Werken. Vorhandene Stücke im Parodieverfahren wieder zu verwenden war eine in der Barockzeit übliche Praxis: weltliche und geistliche Musik wurden als Einheit verstanden. Eine wertende Unterscheidung zwischen dem Original und der Neubearbeitung wäre in dieser Epoche auf großes Unverständnis gestoßen. Zumal das

Parodieverfahren meistens keine „Eins-zu-eins“-Übernahme der früheren Komposition mit anderem Text darstellte. Vielmehr deutete Bach den kirchlichen Text an verschiedenen Stellen neu aus, transponierte in andere Tonarten und veränderte zudem die Vokal- und Instrumentalbesetzungen.

Gerade im Weihnachtsoratorium ist der Orchesterpart äußerst farbig und kann als fast bildhaft gelten: Trompeten und Pauken symbolisieren die göttliche, Streicher und Flöten die himmlisch-englische und Oboen die menschliche Sphäre.

The image shows a handwritten musical score for the first page of the Christmas Oratorio (Weihnachts-Oratorium). The score is written on aged paper and includes staves for various instruments and voices. The title "Oratorium" is written in large, stylized letters at the top left. The text "fina i Nativitate M. à 4 Voi. 3 Trombe, 3 Pauken, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Violoncelli, 2 Violinen, 2 Bassen, 2 Fagotti, 2 Klarinetten" is written above the staves. The score features complex musical notation, including notes, rests, and dynamic markings. At the bottom, there is a section for the choir with the text "Evangelium nach dem 1. Buch" and "Caroli Oratorium." A red circular stamp with the text "Bach" is visible near the bottom center.

Autograph der ersten Seite des Weihnachts-Oratoriums

## Programm

„Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“ – Kantate I

„Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ – Kantate IV

„Ehre sei dir, Gott, gesungen“ – Kantate V

„Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“ – Kantate VI

## Deutscher Ärztechor



Der Deutsche Ärztechor e.V. ist Mitglied im Verband Deutscher KonzertChöre e.V. und hat seine Wurzeln im Deutschen Ärzteorchester. Dieser außergewöhnliche Chor wurde im Jahre 2007 von Dr. Matthias Wagner aus dem Wunsch heraus gegründet, auch Oratorien und große Werke für Chor und Orchester zur Aufführung bringen zu können.

Im Dezember 2007 trafen sich der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester das erste Mal auf der Nordseeinsel Amrum, um miteinander das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach einzustudieren und anschließend mit großem Erfolg aufzuführen.

Mehr als 500 sangesbegeisterte und sangeserfahrene Ärztinnen und Ärzte, Studierende der Medizin und Angehörige weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands treffen sich in der Regel zweimal im Jahr, oft mit einem Sinfonieorchester, zu intensiver Probenarbeit mit anschließenden Konzerten. Der Erlös dieser Benefizkonzerte kommt immer regionalen Institutionen zugute. Freude an der Musik, verbunden mit der ärztlichen Grundhaltung, sich Menschen in sozialer oder krankheitsbedingter Not zuzuwenden, aber auch förderungswürdige kulturelle Projekte zu unterstützen, stehen immer im Vordergrund.

Der Deutsche Ärztechor finanziert sich durch Mitglieds- und Seminarbeiträge. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die Teilnehmer selbst. Mitwirkende Studierende der Medizin werden finanziell aus einem Nachwuchsfonds unterstützt.

## Münchner Ärzteorchester



Das Münchner Ärzteorchester besteht seit 2006 und ist seit 2016 ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der die Kunst und Kultur fördert.

Es wurde vom Münchner Allgemeinarzt Dr. Dieter Pöller gegründet und besteht aus inzwischen mehr als 50 ambitionierten Liebhabermusikern vor allem aus medizinischen Berufen (wie z.B. Ärzte, Apotheker, Logopäden, medizinische Fachangestellte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Studierenden), die mit Freude und Leidenschaft auf einem hohen Niveau musizieren. Dazu kommen deren Angehörige und einige professionelle Musiker im Ruhestand.

Bei den Konzerten, die überwiegend einem guten Zweck dienen, kommen unter Leitung professioneller Dirigenten sinfonische Werke, aber auch solche aus der Opernwelt zur Aufführung.

Kammermusikgruppen spielen im Bürgersaal Fürstenried oder im Garten der Villa Ebenböck in Pasing, in den verschiedensten Besetzungen. Junge Instrumental- und Gesangssolisten erhalten die Gelegenheit zu gemeinsamen Auftritten.

[www.muenchner-aerzteorchester.de](http://www.muenchner-aerzteorchester.de)

## KANTATE I: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“

### BESETZUNG:

Soli, Chor, 3 Trompeten, Pauken, 2 Traversflöten, 2 Oboen (auch als Oboen d'amore), Streicher, Basso continuo

### VORGESEHENER AUFFÜHRUNGSZEITPUNKT:

1. Weihnachtstag (25. Dezember)

### INHALT:

Im ersten Teil wird die Geburt Jesu dargestellt. Bach eröffnet diesen Teil und damit das Oratorium wie die meisten seiner Kantaten mit einem groß angelegten Eingangschor, hier mit Pauken und Trompeten. „Jauchzet, frohlocket“, die Gemeinde wird sofort unmittelbar angesprochen und in das aktuelle Geschehen einbezogen: „rühmet, was heute der Höchste getan“. Die Weihnachtsgeschichte beginnt damit, dass Maria und Joseph durch ein Gebot des Kaisers Augustus gezwungen waren, ihre Heimat Galiläa zu verlassen und sich in Josephs Geburtsort Bethlehem zählen zu lassen (Nr. 2). Angestoßen durch diese äußere Bewegung spiegelt die Alt-Arie „Bereite dich, Zion“ die innere adventliche Sehnsucht wider und gibt eine erste Ahnung von der Größe des Bevorstehenden. „Zion“ wird entsprechend altchristlicher Tradition und der Brautmystik zu einem Bild für die christliche Gemeinde, die als Braut auf ihren Bräutigam (= Christus) wartet. Dass beim Choral „Wie soll ich dich empfangen“ von Paul Gerhardt nicht die heute übliche Chormelodie von Johann Crüger (1653), sondern die von O Haupt voll Blut und Wunden (ursprünglich: „Mein G'müt ist mir verwirret“, Hans Leo Haßler, 1601) erklingt, wurde früher theologisch dahingehend ausgedeutet, dass mit der Menschwerdung bereits das Leiden beginne und bei der Krippe bereits an das Kreuz erinnert werde. Die neuere Bachforschung hat jedoch nachgewiesen, dass dies die übliche Melodie in den Leipziger und Dresdner Gesangbüchern war.

Das Rezitativ „Und sie gebar ihren ersten Sohn“ (Nr. 6) berichtet von Jesu Geburt. Indem Bach beim Wort „Krippe“ in die Tonart d-Moll ausweicht und nicht das erwartete D-Dur verwendet, wird die tiefe Erniedrigung in der Menschwerdung Christi zum Ausdruck gebracht. Dem gegenüber preist die Arie „Großer Herr, o starker König“ (Nr. 8) hymnisch die Majestät Gottes. Darauf weisen die Tonart D-Dur, die gebrochenen Dreiklänge in der Trompete und die zahlreichen Oktavsprünge im Continuo, die die Totalität Gottes illustrieren. Bei den Worten „muss in harten Krippen schlafen“ verstummt die Trompete und versinnbildlichen die Synkopen, wie unpassend diese Erniedrigung für den ewigen Gottessohn ist. Teil I schließt mit der Bitte, als ständige Erinnerung das eigene Herz zu einer Krippe werden zu lassen, wobei die Melodie von „Vom Himmel hoch“ Verwendung findet. Am Schluss aller Teile steht, wie in den meisten Kantaten Bachs, ein Choral, dem sich nur in Teil III die Wiederholung des Eingangschors anschließt. Im Oratorium wird der Schlusschoral an den meisten Festtagen (I, II, IV und VI) bereichert durch die jeweils konzertierenden Instrumente, hier die Trompeten.

| Nr. | Form                                                       | Tonart            | Textbeginn                                                                      | Instrumentation                                                                                                                             |
|-----|------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Chor                                                       | D-Dur             | <i>Jauchzet, frohlocket, auf,<br/>preiset die Tage</i>                          | 3 Trompeten, Pauken, 2<br>Traversflöten, 2 Oboen,<br>Streicher (Violine I, II, Viola)<br>und Continuo (Cello,<br>Violone, Orgel und Fagott) |
| 2   | Secco-Rezitativ (Evangelist,<br>Tenor)                     |                   | <i>Es begab sich aber zu der<br/>Zeit</i>                                       | Continuo                                                                                                                                    |
| 3   | Accompagnato-Rezitativ<br>(Alt)                            |                   | <i>Nun wird mein liebster<br/>Bräutigam</i>                                     | 2 Oboen d'amore,<br>Continuo                                                                                                                |
| 4   | Arie (Alt)                                                 | a-Moll/ C-<br>Dur | <i>Bereite dich, Zion, mit<br/>zärtlichen Trieben</i>                           | Oboe d'amore, Violine,<br>Continuo                                                                                                          |
| 5   | Choral                                                     | E-Phrygisch       | <i>Wie soll ich dich<br/>empfangen</i>                                          | 2 Traversflöten, 2 Oboen,<br>Streicher, Continuo                                                                                            |
| 6   | Secco-Rezitativ (Evangelist,<br>Tenor)                     |                   | <i>Und sie gebar ihren ersten<br/>Sohn</i>                                      | Continuo                                                                                                                                    |
| 7   | Choral<br>(Sopran)<br>Accompagnat<br>o-Rezitativ<br>(Bass) | G-Dur             | <i>Er ist auf Erden kommen<br/>arm<br/>Wer will die Liebe recht<br/>erhöhen</i> | 2 Oboen d'amore,<br>Continuo                                                                                                                |
| 8   | Arie (Alt)                                                 | D-Dur             | <i>Großer Herr, o starker<br/>König</i>                                         | Trompete, Traversflöte,<br>Streicher, Continuo                                                                                              |
| 9   | Choral                                                     | D-Dur             | <i>Ach mein herzliebes<br/>Jesulein</i>                                         | 3 Trompeten, Pauken, 2<br>Traversflöten, 2 Oboen,<br>Streicher und Continuo<br>(Cello, Violone, Orgel und<br>Fagott)                        |

#### Kantate IV: „Fallt mit Danken, fällt mit Loben“

##### BESETZUNG:

Soli, Chor, 2 Hörner (Corno da caccia), 2 Oboen, Streicher, Basso continuo

##### VORGESEHENER AUFFÜHRUNGSZEITPUNKT:

Neujahr (1. Januar; Fest der Beschneidung Christi)

##### INHALT:

Durch die andere Besetzung mit dem Hörnerklang und die dadurch resultierende Tonart F-Dur erhält der vierte Teil des Weihnachts-Oratoriums einen eigenen Charakter. Deswegen wird er heute oft nicht gemeinsam mit den anderen Teilen konzertiert. Es liegt nur ein einziger Bibelvers zugrunde, sodass das dramatische Element weniger stark als in den anderen Teilen im Vordergrund steht. Verbunden mit der Beschneidung ist die Namensgebung, die in Teil IV in feierlicher wie meditativer Weise besun-

gen wird. Der Eingangschor ermuntert, Gott zu danken, weil sein Sohn „Heiland und Erlöser“ werden will. Der Evangelist berichtet von der Beschneidung, bei der das Neugeborene den Namen Jesus erhält. In Nr. 38 und 40 wird jeweils ein Bass-Rezitativ mit einem Arioso-Choral (Sopran) kombiniert und die innige Verbindung des Gläubigen mit Jesus auf empfindsame Art und Weise zum Ausdruck gebracht, die selbst im Tod kein Ende findet. Auf diese Weise schlägt Teil IV die Brücke zur Passionsgeschichte. Wahrscheinlich liegt eine Anspielung auf die weihnachtliche Erzählung vom sterbensalten Simeon vor, der in Marias Kind die Erfüllung der alttestamentlichen und seiner persönlichen Hoffnung sah.

Die Echo-Sopranarie steht im symmetrischen Aufbau zentral. Sie bekräftigt, dass der Name des Heilands nicht den geringsten Schrecken einflößen kann, indem die verschiedenen Fragen des Gläubigen durch den Zuspruch des Christuskindes im Echo beantwortet werden. Nach dem kontemplativen Mittelteil (Nr. 38–40) wechseln Tempo und Affekt: Die schnellen Sechzehntel-Ketten der Tenorarie illustrieren die neu gewonnene Zuversicht und das Bekenntnis, für den Heiland leben zu wollen. Einher geht der Wunsch, dies in angemessener und würdiger Weise tun zu können. Ein konzertanter Choral schließt den Teil IV mit der Bitte um Jesu Beistand ab; auch hier steht der Jesus-Name wieder zentral.

| Nr. | Form                                                    | Tonart | Textbeginn                                                            | Instrumentation                           |
|-----|---------------------------------------------------------|--------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 36  | Chor                                                    | F-Dur  | <i>Fallt mit Danken, fallt mit Loben</i>                              | 2 Hörner, 2 Oboen, Streicher und Continuo |
| 37  | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor)                     |        | <i>Und da acht Tage um waren</i>                                      | Continuo                                  |
| 38  | Accompagnato-Rezitativ (Bass)<br>Arioso-Choral (Sopran) |        | <i>Immanuel, o süßes Wort<br/>Jesu, du mein liebstes Leben</i>        | Streicher, Continuo                       |
| 39  | Arie (Sopran & Echo-Sopran)                             | C-Dur  | <i>Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen</i>                          | Oboe solo, Continuo                       |
| 40  | Accompagnato-Rezitativ (Bass)<br>Arioso-Choral (Sopran) |        | <i>Wohlan, dein Name soll allein<br/>Jesu, meine Freud' und Wonne</i> | Streicher, Continuo                       |
| 41  | Arie (Tenor)                                            | d-Moll | <i>Ich will nur dir zu Ehren leben</i>                                | 2 Violinen, Continuo                      |
| 42  | Choral                                                  | F-Dur  | <i>Jesus richte mein Beginnen</i>                                     | 2 Hörner, 2 Oboen, Streicher und Continuo |

## Kantate V: „Ehre sei dir, Gott gesungen“

### BESETZUNG:

Soli, Chor, 2 Oboen d'amore, Streicher, Basso continuo

### VORGESEHENER AUFFÜHRUNGSZEITPUNKT:

Erster Sonntag nach Neujahr

### INHALT:

In Teil V und VI steht der Besuch der Weisen aus dem Morgenland im Mittelpunkt. Teil V ist als einziger für einen gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst vorgesehen und endet vielleicht aus diesem Grund mit einem einfachen Choral. Die Instrumentation ist im Vergleich mit den anderen Teilen schlicht (Oboen und Streicher). Brachte Teil II in der Subdominante G-Dur die tiefe Erniedrigung der Menschwerdung Christi zum Ausdruck, steht die Dominante A-Dur im fünften Teil für das strahlende Licht des neugeborenen Königs. Eindrücklich wird dies bereits in dem lebhaften Eingangschor, der das universale Gottlob zum Gegenstand hat. Der Evangelist berichtet von der Ankunft der Weisen (Nr. 44), die in einem Turba-Chor den König Herodes nach dem „neugeborenen König der Juden“ fragen, auf den der Stern hingewiesen habe (Nr. 45). Nachdem ein Choral von Jesu Glanz berichtet, der „all Finsternis verzehrt“, wird in einer Bassarie (Nr. 47) die Erscheinung des Stern als Gleichnis gedeutet, indem um Erleuchtung der „finstren Sinne“ im eigenen Leben gebeten wird. Der Schrecken, der Herodes überfällt, wird im Rezitativ bei den Worten „erschrak er“ im Spitzenton a' hörbar (Nr. 48).

Im folgenden Accompagnato-Rezitativ (Nr. 49) erreicht die Dramatik ihren Höhepunkt, wenn die Streicher im Tremolo das Zittern des Herodes darstellen, der sich eigentlich über Jesu Geburt freuen sollte. Als Herodes sich von den Hohepriestern und Schriftgelehrten die Weissagung aus Mi 5,1 LUT erklären lässt, dass aus Bethlehem der Herr über das Volk Israel kommen soll (Nr. 50), setzt Bach nicht den Chor ein, sondern weist (wie schon in Nr. 16) dem Evangelisten die direkte Rede zu. Das Arioso beim Prophetenzzitat zeichnet sich durch eine feierliche Würde aus.

In einem bewegenden Terzett wird die menschliche Sehnsucht nach dem Erscheinen Gottes in Form eines Dialogs zum Ausdruck gebracht: Während Sopran und Tenor unentwegt und schwermütig um Jesu Kommen bitten – über 50-mal ertönt der Seufzer „ach!“ –, entgegnet der Alt als Stimme des Glaubens, dass er längst gegenwärtig ist. Im abschließenden Choral wird der Gedanke des Lichts nochmals gleichnishaft aufgegriffen: Zwar sei die „Herzensstube“ eines Menschen eine „finstre Grube“, sie könne jedoch durch Jesu „Gnadenstrahl“ hell erleuchtet werden.

| Nr. | Form                                | Tonart          | Textbeginn                                       | Instrumentation                            |
|-----|-------------------------------------|-----------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 43  | Chor                                | A-Dur/ fis-Moll | <i>Ehre sei dir,<br/>Gott, gesungen</i>          | 2 Oboen d'amore,<br>Streicher und Continuo |
| 44  | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor) |                 | <i>Da Jesus<br/>geboren war zu<br/>Bethlehem</i> | Continuo                                   |

|    |                                                  |          |                                                                                                                                   |                                            |
|----|--------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 45 | Chor<br>Accompagnato-<br>Rezitativ (Alt)<br>Chor | D-Dur    | <i>Wo ist der<br/>neugeborne<br/>König der Juden<br/>Sucht ihn in<br/>meiner Brust<br/>Wir haben<br/>seinen Stern<br/>gesehen</i> | 2 Oboen d'amore,<br>Streicher, Continuo    |
| 46 | Choral                                           | A-Dur    | <i>Dein Glanz all<br/>Finsternis<br/>verzehrt</i>                                                                                 | 2 Oboen d'amore,<br>Streicher, Continuo    |
| 47 | Arie (Bass)                                      | fis-Moll | <i>Erleucht auch<br/>meine finstre<br/>Sinnen</i>                                                                                 | Oboe d'amore solo, Orgel<br>ohne Continuo  |
| 48 | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor)              |          | <i>Da das der<br/>König Herodes<br/>hörte</i>                                                                                     | Continuo                                   |
| 49 | Accompagnato-Rezitativ (Alt)                     |          | <i>Warum wollt ihr<br/>erschrecken</i>                                                                                            | Streicher, Continuo                        |
| 50 | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor)              |          | <i>Und ließ<br/>versammeln alle<br/>Hohepriester</i>                                                                              | Continuo                                   |
| 51 | Terzett (Sopran,<br>Alt, Tenor)                  | h-Moll   | <i>Ach, wenn wird<br/>die Zeit<br/>erscheinen?</i>                                                                                | Violine solo, Continuo                     |
| 52 | Accompagnato-Rezitativ (Alt)                     |          | <i>Mein Liebster<br/>herrscht schon</i>                                                                                           | Continuo                                   |
| 53 | Choral                                           | A-Dur    | <i>Zwar ist solche<br/>Herzensecke</i>                                                                                            | 2 Oboen d'amore,<br>Streicher und Continuo |

## Kantate VI: „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“

### BESETZUNG:

Soli, Chor, 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen (auch als Oboen d'amore), Streicher, Basso continuo

### VORGESEHENER AUFFÜHRUNGSZEITPUNKT:

Epiphanias (6. Januar)

### INHALT:

Teil VI mit seiner großen Instrumentalbesetzung und der Tonart D-Dur knüpft an die Teile I und III an, bildet auf diese Weise eine Klammer um das Weihnachts-Oratorium und beschließt das ganze Werk feierlich. In den rahmenden Chorstücken (Nr. 54

und 64) fällt der virtuose Part der Trompeten auf, die mit Fanfarenklängen den Kampf gegen die Glaubensfeinde anstimmen. Inhaltlich führt der letzte Teil die Geschichte vom Besuch der Weisen aus Teil V fort, typologisiert Herodes aber nun zum Feind der Christenheit. Der Eingangsschor ist von der Gewissheit getragen, dass man durch den Glauben an Gott „den scharfen Klauen des Feindes unversehrt“ entgehen kann. Im ersten Rezitativ bittet Herodes, der als Soliloquent auftritt, die Weisen aus dem Morgenland, nach dem Kind zu suchen, damit auch er es anbeten kann (Nr. 55), das Wort „anbete“ kommt dabei verzerrt aus seinem Mund. Ein Sopranrezitativ (Nr. 56) prangert Herodes' Listigkeit und Falschheit an.

In der anschließenden Sopranarie (Nr. 57) wird Gottes übermächtige Souveränität geschildert, durch dessen Wink „ohnmächtger Menschen Macht“ sofort gestürzt werden kann. Die Arie zeichnet sich durch einen hohen instrumentalen Anteil aus, in der die Staccato-Figuren die Gebärde des Wegschleuderns illustrieren. Die Weisen aus dem Morgenland finden das Kind in seiner Krippe und schenken ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe (Nr. 58), was in der reichen Harmonik zum Ausdruck kommt. Der Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ wendet dies auf den Gläubigen an, der sich selbst als Geschenk Gott darbringen soll. Traditionell wurde dieser Choral zu Bachs Zeit nach der Melodie von „Es ist gewisslich an der Zeit“ gesungen. Gott befiehlt den Weisen im Traum, nicht zu Herodes zu gehen, sondern in ihr Land zurückzukehren (Nr. 60). In der Tenorarie wird der feindlichen Bedrohung die Gegenwart des Heilands gegenübergestellt. Der feierliche Schlusschor erinnert daran, dass Jesus „Tod, Teufel, Sünd und Hölle“ überwunden hat, und schließt den sechsten Teil und das ganze Oratorium ab. Dabei wird dieselbe Melodie wie im ersten Choral (Nr. 5) verwendet, was dem Gesamtwerk Geschlossenheit verleiht.

| Nr. | Form                                               | Tonart               | Textbeginn                                                                       | Instrumentation                                      |
|-----|----------------------------------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 54  | Chor                                               | D-Dur                | <i>Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben</i>                                   | 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, Streicher und Continuo |
| 55  | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor; Herodes, Bass) |                      | <i>Da berief Herodes die Weisen heimlich<br/>Ziehet hin und forschet fleißig</i> | Continuo                                             |
| 56  | Accompagnato-Rezitativ (Sopran)                    |                      | <i>Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen</i>                                | Streicher, Continuo                                  |
| 57  | Arie (Sopran)                                      | A-Dur/fis-Moll/A-Dur | <i>Nur ein Wink von seinen Händen</i>                                            | Oboe d'amore, Streicher, Continuo                    |
| 58  | Accompagnato-Rezitativ (Evangelist, Tenor)         |                      | <i>Als sie nun den König gehöret hatten</i>                                      | Continuo                                             |
| 59  | Choral                                             | G-Dur                | <i>Ich steh an deiner Krippen hier</i>                                           | 2 Oboen, Streicher, Continuo                         |

|    |                                            |        |                                                        |                                                   |
|----|--------------------------------------------|--------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 60 | Secco-Rezitativ (Evangelist, Tenor)        |        | <i>Und Gott befahl ihnen im Traum</i>                  | Continuo                                          |
| 61 | Accompagnato-Rezitativ (Tenor)             |        | <i>So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier</i> | 2 Oboen d'amore, Continuo                         |
| 62 | Arie (Tenor)                               | h-Moll | <i>Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken</i>           | 2 Oboen d'amore, Continuo                         |
| 63 | Secco-Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass) |        | <i>Was will der Höllen Schrecken nun</i>               | Continuo                                          |
| 64 | Choral                                     | D-Dur  | <i>Nun seid ihr wohl gerochen</i>                      | 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, Streicher, Continuo |

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsoratorium\\_\(Bach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsoratorium_(Bach))

